

HTBLVA GRAZ – ORTWEINSCHULE

Eine Meister-Klasse für sich

14 frisch gebackene Tischlermeister bereichern die Branche: Die Absolventen der Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung an der HTBLVA Graz – Ortweinschule haben ihre Ausbildung mit Bravour und spannenden Abschluss- und Meisterstücken abgeschlossen.

Die Bandbreite der Abschluss- und Meisterstücke, mit denen die 14 Absolventen der einzigen zweijährigen und damit auch umfassendsten Meisterschulerausbildung für Tischler:innen in Österreich zum großen Finale glänzen, ist groß und zieht sich durch verschiedenste Möbel- und Wohnbereiche, beginnend beim Entrée. Als hängendes Wandmöbel ist das Vorraummöbel „*Pulchritudo*“ von *Severin Chum* konzipiert, bietet so darunter Platz zum Abstellen von Schuhen, neben seinem fein gegliederten Stauraum im Inneren zudem eine mit Lodenstoff bezogene Sitzmöglichkeit und raffinierte Details wie einen halboffenen Ablageplatz, hinter dem sich ein verborgener Raum befindet.



„Pulchritudo“ – Ein Vorraummöbel von Severin Chum.

In unaufdringlich gutem Design kommt „*gãng*“ – *Ein Aufräumer im Flur* von *Lukas Edelsbrunner* daher, ein Vorraummöbel, dem die Idee eines persönlichen Portiers und treuen Begleiters zugrunde liegt, das sich dank seiner Dimensionen zudem an veränderte Wohnsituationen anpasst, alltäglichen Gegenständen ein Zuhause gibt und durch Pflanzmöglichkeiten Leben in triste Flurbereiche bringt.



„CHESTnut“ – Eine Herrentruhe von Julian Fink.

STAU RAUM MIT GEWISSEM EXTRA

ist auch die Devise bei „*CHESTnut*“ – *Eine Herrentruhe* von *Julian Fink*, der mit seinem Meisterstück die Truhe neu interpretiert und eine „Herrentruhe“ für Kleidung, Uhren & Co in faszinierender Form und Materialienkombination geschaffen hat, die als Sonderfunktion zudem eine Medaille unter einer Glasscheibe präsentieren soll.

(Re-)Präsentation liegt „*OTTO*“ – *Ein zeitgenössisches Vertiko* von *Tobias Studnicka* in der Möbel-DNA. Der frisch gebackene Meister interpretiert mit der Kreation den historischen Möbeltypus des Vertiko des 19. und frühen 20. Jahrhunderts zeitgemäß neu, wobei formal und funktionell viele Parallelen gezogen, gleichzeitig jedoch ganz bewusst starke Kontraste angestrebt werden, und sich hinter dem zurückhaltenden Äußeren ein aufregendes Inneres verbirgt.

„*OTTO*“ – Eine zeitgenössisches Vertiko von Tobias Studnicka.





„ERWIN“ – Eine Vitrine für Snooker-
Utensilien von Alexander Jantscher.

„ERWIN“ – Eine Vitrine für Snooker-
Utensilien von Alexander Jantscher über-
rascht, überzeugt und in-
szeniert in gleicher Weise.
Optisch an der Form der
Queues orientiert, verweist
die optimal an die zu ver-
stauenden Snooker-Utensilien
angepasste Vitrine auf
ihre Funktion, wird vertikal
in mehrere Bereiche geglie-
dert und bietet zudem eine
raffiniert integrierte Präsen-
tationsfläche.

MÖBEL- UND SOUND- ERLEBNIS

Ein Präsentationsmöbel für
einen Schallplattenspieler
und die zugehörigen Schall-
platten zu fertigen war
Idee für „Nostalgie“ – Ein
Plattenspielmöbel von
Alexander Konrad, dessen
Meisterstück stilistisch an
die 50er bis 70er Jahre ange-
lehnt ist, dessen Aufbewahrung der Tonträger an einen klassischen
Plattenspieler erinnern soll und nicht zuletzt mit geschwungener
Formgebung und spannenden Akzenten Lust macht, aufzulegen.

Für Musik in bestem Möbeldesign-Rahmen steht auch „Harmonia“
– Ein Plattenspielmöbel von Simon Ebner, das – aus heimischem
Birnenholz gefertigt – sowohl einen Plattenspieler wie auch die
dazu passenden Musikboxen stimmig integriert, genügend Stau-
raum für Schallplatten inkludiert sowie coolen Look und Sound-
erlebnis kombiniert.

„VOICES of Light“ – Ein Sideboard von Christoph Mitterlehner
vereint vielfältige Inspirationen. Das geradlinige Möbel mit filigranem
Abschluss offeriert nicht nur Stauraum für Alltags- und andere
Objekte, sondern erweist sich dank eines intelligenten LED-Streifens,
der die Metadaten von beispielsweise jedem beliebigen Song
erfassen und diese durch Farb- und Helligkeitsvariationen unter-
malen kann, auch als echter Stimmungsmacher.

GENUSS UND OFFICE MIT PLUS

Ambiente mit Stil serviert auch „InGINious“ – Ein Barmöbel von
Sebastian Payerhofer. Soll das Meisterstück zwar die Funktion
einer Bar haben, aber nicht wie eine Bar aussehen, verstecken sich
hinter ihrem schlichten, klaren, zeitlosen Design und Look alle
Funktionen für genussvolle Momente.

Genießen und Arbeiten bringt „After works“ – Ein Home Office
Möbel von Christoph Drebers zusammen. Nomen est omen, ist der
multifunktionale, in klarer Formensprache gehaltene Schreibplatz

für Office und After Work-Drink gemacht, indem er sowohl viel
Arbeitsfläche wie Stauraum für Arbeitsutensilien und ein kleines
Bar-Fach bietet.

Im Zeichen des Komforts am Arbeitsplatz steht „Ergonomie“ – Ein
Schreibtisch von Martin Handl in schlichtem, lockeren Design und
Eiche in Grau und Schwarz, der sitzenden und stehenden Arbeits-
platz kombiniert und mit grifflösen Fronten sowie clever integrierter
Stromversorgung daher kommt.

MOBILITÄT UND KREATIVITÄT INKLUSIVE

Ein Hingucker ist „Schwalbe“ – Ein Couchtisch von Andreas
Hanschitz, der aus jedem Blickwinkel wie ein Schwalbenschwanz
aussehen soll. Das Möbel mit ausziehbarer und hochschwenkbarer
Tischplatte, großer Schublade für Snacks und kleiner Innenlade für
Kleinteile imitiert zudem durch die fahrbare Gestaltung die Mobili-
tät des Vogels.

Bewegung bringt auch „Werkstatt Mobil“ – Ein fahrbares Werk-
zeugmöbel von Sebastian Zehetbauer rein, der mit seinem Meister-
stück, dessen Seitenhüpter Radachse und Griffstange in ihre Form
integrieren, auch CO₂-freundliche Mobilität und Regionalität mehr
in den Mittelpunkt rückt.



„Nostalgie“ – Ein Plattenspielmöbel von Alexander Konrad.

Schlicht und minimalistisch im Design ist „Laventura“ – Ein Bade-
zimmermöbel von Paul Stallbaumer, birgt innen viel Platz für alle
alltäglichen Utensilien und nimmt dabei die baulichen Gegebenheiten
in Funktion wie Design auf. Den Korpus mit zwei Schubladen
aus Amerikanischer Nuss toppen eine Mineralstoffplatte in Mar-
mor-Optik und ein abgerundetes Aufsatzwaschbecken, der Siphon
bleibt unsichtbar und Handtuchhalter an beiden Seiten flankieren
an der Wand angebracht das Meisterstück.

www.ortweinschule.at

Alle Projekte online auf www.wohnsinsider.at
Link zur Story: bit.ly/3NFZnax

